

# Die Runden-Hatz beginnt

**Skater-DM in Großenhain: Athleten aus Meißen und der Gastgeberstadt haben Medaillenambitionen. Heute geht's los.**

Von Thomas Riemer

[zurück](#)

Bild 1 von 2

[weiter](#)



Hochkonzentriert nicht nur am Start zeigte sich Lisa Baier vom Speedskate-Club Meißen bei den meisten bisherigen Rennen in dieser Saison (links). Wie auch Franz Pottrich vom Großenhainer Rollsportverein gehört sie zu den Startern mit Medaillenambitionen bei der deutschen Meisterschaft an diesem Wochenende in Großenhain.

© Claudia Fischer



Das Warten hat ein Ende. Heute beginnen in Großenhain die deutschen Meisterschaften im Inline-Speedskating. 241 Sportler aus rund 40 Vereinen gehen bis zum Sonntag in die Wettbewerbe. Darunter natürlich Sportler aus den beiden Hochburgen im Landkreis Meißen.

„Wir gehen mit elf Sportlern an den Start, davon neun Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren“, so Nadja Schuster, Vorsitzende des Speedskate-Clubs (SSC) Meißen. „Unsere Zielsetzung sind zwei Medaillen im Jugendbereich“, gibt sie sich optimistisch. Zu Recht: Denn Lisa Baier, als jüngerer Jahrgang in der Jugendklasse startend, habe dieses Jahr bereits ihr Sprinttalent unter Beweis gestellt, indem sie fast immer eine der drei besten Deutschen Skaterinnen bei internationalen Wettkämpfen war. „Sie hat sich vorgenommen, über die 200 und 500 Meter kräftig vorn mitzumischen“, so Nadja Schuster. Auch Tobias Krause, ebenfalls Jugend, gehörte bisher zu den sechs besten deutschen Skatern „und hofft auf das Quäntchen Glück, es einmal unter die ersten Drei zu schaffen“, sagt die Vereinschefin. Des Weiteren geht der SSC Meißen mit zwei soliden Staffeln der Jugend männlich und weiblich an den Start. Da sei erfahrungsgemäß alles drin. Ina Hornemann wird für den SSC bei den Masters an den Start gehen. Unter fünf gemeldeten Teilnehmerinnen könnte auch für sie eine Medaille drin sein.

Die Gastgeber vom Großenhainer Rollsportverein schicken ein 17-köpfiges Aufgebot in die Wettbewerbe auf der Heimbahn. Max Keuche und Max Fröhlich wollen in der Aktivenklasse vor allem im Sprintbereich eine gute Zeit erreichen. „Für Medaillen hängen die Trauben im Aktiven Bereich aber sicherlich zu hoch“, glaubt Trainer Jörg Rannacher. Genauso sei es bei Elisabeth Baier. „Sie ist seit ihrem Superjahr 2016 und dem Wechsel zum Eis noch nicht wieder zu Höchstform gelangt“, so Rannacher. Richard Krause muss in der Jugendklasse für den beim Training schwer gestürzten Theo Fischer (SZ berichtete) die Kastanien aus dem Feuer holen. Er zeigte zuletzt eine steigende Tendenz und wäre nach Ansicht seines Trainers dazu durchaus in der Lage. Die größten Medaillenchancen aus Sicht der Großenhainer Skater haben neben den Masters Ute Enger und Jörg Rannacher sicherlich die Kadersportler Franz Pottrich und Melina Scheffler bei den Junioren. Mirko Wende wird nach einigen Jahren der Abstinenz erstmals wieder für die Farben des GRV an den Start gehen. „Hier kann man noch keine Prognose abgeben, da er noch keinen direkten Vergleich mit seiner Konkurrenz hatte. Alle anderen Großenhainer Starter haben eher nur Außenseiterchancen“, so Jörg Rannacher.

Denn die Konkurrenz im eigenen Land ist hart, besteht unter anderem aus Europa- und Weltmeistern sowie Spitzensportlern der World Games. Unter anderem gehen der Weltrekordhalter und Weltmeister über 300 Meter Simon Albrecht vom Sportverein Blau-Gelb Groß-Gerau und der Welt- und Europameister Felix Rijnhen vom ERSG Darmstadt e.V., in Großenhain an den Start. Beide sind zum ersten Mal in der Röderstadt zu Gast.

Über 100 Läufe, in verschiedenen Altersklassen und verteilt auf Vorrunden, Viertel-, Halb- und Finalwertungen warten auf die Athleten und alle Rollsport-Fans von Freitagnachmittag bis Sonntagnachmittag im Sportpark des Bürgerzentrums Husarenviertel. Mit den Qualifikationen über 200 Meter in der Sprintverfolgung starten die Wettkämpfe heute um 14.30 Uhr. Die Sprints gehören zu den schnellsten und spektakulärsten Wettbewerben im Speed-Skating. Hierbei erreichen die Läufer nicht selten Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 50 Kilometer pro Stunde. Wer dabei nicht hochkonzentriert und bestens trainiert ist, den können die Fliehkräfte schnell aus der Ideallinie tragen. „Gerade diese besondere Kombination aus Technik, Taktik, Geschick und Schnelligkeit macht den Reiz des Speedskatings aus“, ist Ute Enger, die Vorsitzende des Großenhainer Rollsportvereins, überzeugt. Von den Traversen des Rollsportstadions wird das Publikum einen hervorragenden Blick auf das Wettkampfgeschehen haben und seine Favoriten lautstark anfeuern können.